

Für die Sitzung der Universitätsvertretung  
der Universität Wien, am 21. Oktober 2022



UNABHÄNGIGE  
FACHSCHAFTSLISTE  
UNI WIEN

## Wo bleibt das Geld?

Die Ausfinanzierung der Hochschulen bedeutet auch einen sicheren Lehrbetrieb. Auch die Teuerungen machen vor der Universität Wien keinen Halt. Steigende Energiepreise und Kostenexplosion - gerade jetzt darf an Bildung nicht gespart werden. Aufgrund der Teuerungskrise ist der Mehrbedarf bei den 22 öffentlichen Hochschulen, laut UNIKO, für die Jahre 2022 bis 2024 insgesamt auf 1,2 Milliarden Euro gestiegen. Die Bundesregierung präsentierte bereits den Budgetplan, wo ersichtlich war, dass für die Universitäten auf jeden Fall nicht die ausreichenden Mittel geplant sind. An der Uni Wien bekommen wir die Konsequenzen schon jetzt zu spüren: Bis Februar 2023 wird Personal nicht nachbesetzt, was die Personaldecke massiv verringert. Außerdem hat die Uni schon mit Einsparungen im Energie- und Investitionsbereich begonnen. Während der Bund also 20 Millionen für die Finanzierung der privat verwalteten TU Linz übernimmt, werden öffentliche Universitäten zu Grunde gespart. Das ist eine wahre Gefährdung für unabhängige Wissenschaft und Forschung.

Wenn weder Personal- noch Energiekosten gestemmt werden können, dann trifft das im Endeffekt auch uns Studierende. Im Hörsaal zu frieren oder verpflichtendes Distance Learning darf nicht akzeptiert werden. Studierende, die sich das Heizen nicht mehr leisten können, dürfen auch nicht von den Universitäten zurück in ihren Zimmern verdrängt werden. Das Universitätsleben vor Ort abseits der reinen Prüfungsleistungserbringens hat einen wichtigen Stellenwert für Studierende. Eine Schließung der Hörsäle, der Lernorte und alle Treffpunkte des sozialen Lebens bringt eine große Belastung in das Leben von Studierenden, die ohnehin schon vor der Energiekrise finanziell und mental schwach aufgestellt waren, und es droht, dass diese Defizite auf den Universitäten und der Studierendenschaft noch größer werden und durch radikale Einsparungen unumkehrbare Folgen für unsere Gesellschaft mit sich zieht. Um genau das vorzubeugen, muss das Budgetdefizit aufgehoben werden.

**Die erste ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien im Wintersemester 2022/23 möge beschließen:**

- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien fordert öffentlichkeitswirksam die Ausfinanzierung des von der UNIKO prognostizierten Budgetlochs der öffentlichen Universitäten von 1,2 Milliarden Euro.
- Das Vorsitzteam der ÖH Uni Wien setzt sich beim Rektorat gegen die Schließung der Universität Wien und weitere negative Auswirkungen auf Studierende aufgrund der Teuerung ein. Dies beinhaltet jedenfalls die Forderung nach einer geöffneten Universität und uneingeschränkter Lehre, aber auch das Bereitstellen beheizter Lernräume und Hörsäle.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien fordert öffentlichkeitswirksam die zuständigen Ministerien (BMK, BMBWF) dazu auf, Lösungen für die Energiekrise zu finden, die nicht disproportional auf Kosten sozioökonomisch schlecht gestellte Menschen und des gewohnten sozialen Lebens in der Öffentlichkeit gehen.